

**Symposium**

Fr 24.01.2020 – Sa. 25.01.2020

**Cold Transfer. Architektur, Politik, Kultur****CVs****Günter Bischof**

hat in Innsbruck, Wien und New Orleans Geschichte und Englisch/Amerikanistik studiert und an der Harvard Universität in amerikanischer Geschichte promoviert. Er ist der Marshallplan Chair of History und Direktor des "Austrian Marshall Plan Center for European Studies" an der Universität von New Orleans. Er war Gastprofessor an den Universitäten München, Innsbruck, Salzburg, Wien, Moskau und den Wirtschaftsuniversitäten in Wien und Prag, sowie der Hebräischen Universität in Jerusalem. Seine Hauptforschungsbereiche liegen in der internationalen Zeitgeschichte, vor allem die USA und Mitteleuropa im Kalten Krieg. Er ist der Autor/Mit Herausgeber u.a. von „Contemporary Austrian Studies“, von „Relationships/ Beziehungsgeschichten: Austria and the United States in the Twentieth Century“ (2014) „Der Marshallplan seit 1947“ (2017), sowie vom Ausstellungskatalog zur Wanderausstellung „Towards the American Century: Austrians in the United States“ (2019).

**Angelika Fitz**

ist seit 2017 Direktorin des Architekturzentrum Wien. Zwischen 1998 und 2016 führte sie ihr eigenes kuratorisches Büro in Wien mit einem Fokus auf Projekte an den Schnittstellen von Architektur, Kunst und Urbanismus. Viele dieser Projekte etablieren mehrjährige Plattformen für Wissenstransfer und Koproduktion. 2003 und 2005 war sie Kuratorin für den österreichischen Beitrag zur Architekturbiennale Sao Paulo. In Wien kuratierte sie u.a. die Ausstellungen „Kapital & Karma“ in der Kunsthalle Wien, „Trespassing“ in der Sezession oder „Reserve der Form“ im Künstlerhaus. 2010 kuratierte sie „Realstadt“ im Kraftwerk Mitte in Berlin; mit dem Goethe-Institut realisierte sie die internationalen Projekte „We-Traders. Tausche Krise gegen Stadt“, „Weltstadt“ und „Actopolis. Die Kunst zu handeln“. Im Architekturzentrum Wien verantwortet sie u.a. die Ausstellungen „Assemble. Wie wir Bauen“ und „Downtown Denise Scott Brown“ sowie „Critical Care. Architektur und Urbanismus für einen Planeten in der Krise“. Internationale Publikations-, Lehr-, Vortrags-, Jury- und Beiratstätigkeit.

**Maria Fritsche**

ist Professorin für moderne internationale Geschichte an der Norwegian University of Science and Technology in Trondheim und derzeit Gastwissenschaftlerin am Institut für Zeitgeschichte in München. Ihre bisherigen Forschungen fokussierten sich auf die deutsche Militärjustiz und

die Verfolgung von ungehorsamen Soldaten im Dritten Reich, auf den österreichischen Film in den 1940er und 1950er Jahren und seine Rolle im Aufbau der Gesellschafts- und Geschlechterordnung, und auf die US-amerikanischen Propagandaanstrengungen im Nachkriegseuropa. Im aktuellen Forschungsprojekt untersucht sie den Alltag unter deutscher Besatzung in Norwegen im Zweiten Weltkrieg. Das zuletzt erschienene Buch „The American Marshall Plan Film Campaign and the Europeans“ behandelt den Kulturtransfer zwischen den USA und Europa nach dem 2. Weltkrieg.

### **Regine Heß**

Studium der Kunstgeschichte und Mittleren und Neueren Geschichte in Frankfurt am Main, 2009 Promotion, 2008–2010 Volontärin an der Staatlichen Kunsthalle Karlsruhe, seit 2011 Kuratorin und wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl Architekturgeschichte und kuratorische Praxis / Architekturmuseum der TU München. Laufendes Habilitationsprojekt „Zelle der Zukunft. Die Bauausstellung in Deutschland 1927–1957“. 2018 war sie Senior Visiting Scholar am Azrieli Architectural Archive in Tel Aviv. Seit 2019 ist sie Mitglied der Redaktion der „Kritischen Berichte“. Regine Heß lehrte am KIT Karlsruhe, an der Tel Aviv University, an der TU München und aktuell an der Universität Kassel. Ihre Forschungsschwerpunkte sind Bau- und Architekturausstellungen sowie Architekturvergleich in transnationaler Perspektive.

### **Gabriele Kaiser**

Arbeits- und Forschungsschwerpunkt Architektur und Architekturfachzeitschriften in Österreich nach 1945; 1996–2000 Redakteurin bei *architektur aktuell*, 2001–2010 Kuratorin und Redakteurin im Architekturzentrum Wien, 2003–2010 Forschungsmitarbeit am Band III/3 des Führers „Österreichische Architektur im 20. Jahrhundert“ von Friedrich Achleitner; 2010–2016 Leiterin des *architekturforum oberösterreich (afo)*; seit 2009 Lehraufträge an der Kunstuniversität Linz; 2014 Gründungsmitglied von *diachron – Verein zur Verbreitung und Vertiefung des Wissens über Architektur*; seit 2016 Vorstandsmitglied der ÖGFA, lebt und arbeitet in Wien.

### **Andreas Kalpakci**

works on the relations between architectural modernism and the field of international organizations. For his dissertation “Making CIAM: The Organizational Techniques of the Moderns, 1928-1959,” he conducted an organizational analysis of the CIAM association through extensive archival research, which led to new findings and a new perspective on the history of modernism. Previously a Fulbright grantee, he completed his SNF-funded dissertation in 2017 with distinction, and is currently editing it into a forthcoming book. Dr. Kalpakci is currently a lecturer at the Chair of the Theory of Architecture of Prof. Dr. Laurent Stalder at ETH Zurich, where the main focus of his teaching, research, and curatorial work has been architectural ethnography: he was assistant curator of the Japan Pavilion at the 2018 Venice Architecture Biennale, and he is currently co-editing a forthcoming *Archplus* issue.

**Bruno Maurer**

studierte Kunstgeschichte, Publizistikwissenschaft und Kirchengeschichte an der Universität Zürich. 1988–1993 Assistent am Lehrstuhl für Kunst- und Architekturgeschichte am Institut für Geschichte und Theorie der Architektur (gta) der ETH Zürich. 1992–1995 Redaktor der Zeitschrift „archithese“. Seit 1994 Forschungskordinator am Institut gta. 2001 zusätzlich Übernahme der Leitung des gta Archivs. Seit 2007 im Stiftungsrat der Stiftung Forschung Planungswettbewerbe und seit 2009 im Stiftungsrat der Sigfried Giedion-Stiftung. Assoziiertes Mitglied des Bundes Schweizer Architekten BSA und von 2011 bis 2016 im Vorstand der BSA Ortsgruppe Zürich. 2016–2019 Zweiter Sprecher der Föderation deutschsprachiger Architektursammlungen.

**Anna Minta**

ist Professorin für Geschichte und Theorie der Architektur an der Katholischen Privatuniversität Linz (Habil 2013 Bern; Promotion 2004 Kiel). Ihre Schwerpunkte bilden Architektur, Städtebau und Raumsoziologie der Moderne. Sie hat umfangreich publiziert zur Vereinahmung von Architektur und Raum in Identitätskonstruktionen und Herrschaftsdiskursen mit Fokus auf Europa, Israel und den USA.

**Monika Platzer**

Studium der Kunstgeschichte an der Universität Wien. Seit 1998 im Architekturzentrum Wien tätig, Leiterin der Sammlung und Kuratorin. Internationale kuratorische Tätigkeit bzw. Leitung von diversen Forschungs- und Ausstellungsprojekten, u. a.: „Wien. Die Perle des Reiches.‘ Planen für Hitler“, „a\_schau. Österreichische Architektur im 20. und 21. Jahrhundert“, „Lessons from Bernard Rudofsky“, „Mythos Großstadt, Architektur und Stadtbaukunst in Zentraleuropa 1890–1937“, „Wien entdeckt die Avantgarde“. Lehrtätigkeit an der Universität Wien und an der Technischen Universität Wien, Editor von icamprint, der Mitgliedszeitschrift der International Confederation of Architectural Museums; 2014 Visiting Scholar am Center for European Studies, Harvard University; aktuell Forschungsschwerpunkt zum Thema transnationale Architekturgeschichte.

**Dennis Pohl**

ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Fachgebiet Architekturtheorie des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT). Von 2015 bis 2018 war er wissenschaftlicher Mitarbeiter am DFG-Graduiertenkolleg „Das Wissen der Künste“. Sein Promotionsprojekt thematisiert die Rolle der Architektur im europäischen Regieren. Seit 2017 ist er Co-Direktor der AA Visiting School Brussels „The House of Politics“, die sich der Rolle von Medienarchitekturen in den europäischen Institutionen widmet. Zuletzt erschienen u. a.: „Post-Image EU: From TV Sets to Data Flows“ (zus. mit Pol Esteve), „Diagrammatische Techniken der Architektur: Zirkulierende Körper und Dinge“, sowie „Eurocode 7“, im Katalog zum Belgischen Pavillon auf der 16. Architekturbiennale Venedig.

**Bernd Scherer**

ist seit 2006 Intendant des Haus der Kulturen der Welt, Berlin, und hat seit 2011 eine Honorarprofessur am Institut für Europäische Ethnologie der Humboldt Universität zu Berlin inne. Von 1999 bis 2004 leitete er das Goethe-Institut in Mexiko und anschließend die Zentralabteilung Künste des Goethe-Institutes in München. Seine zentralen Arbeitsgebiete liegen in der Philosophie, Zeichentheorie, Ästhetik und in interkulturellen Fragestellungen. Er initiierte und leitete eine Reihe internationaler Kulturprojekte. Konzeptionell hat er das HKW von einer Institution, die nichteuropäische Kulturen repräsentierte, weiterentwickelt zu einer Institution, in der es um „curating of ideas in the making“ geht, in einer nicht nur global, sondern auch planetarisch sich verändernden Welt geht.

**Monika Sommer**

ist seit Februar 2017 Direktorin des Hauses der Geschichte Österreich. Sie studierte Geschichte an den Universitäten Graz und Wien. 1999-2003 war sie wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Kommission für Kulturwissenschaften und Theatergeschichte an der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, bevor sie von 2003-2008 als Assistentin des damaligen Direktors Wolfgang Kos federführend an der Neuausrichtung des Wien Museums beteiligt war, an dem sie von 2009-2013 als Kuratorin wirkte. 2014-2016 war sie Leiterin des Kulturprogramms des Europäischen Forums Alpbach und im Namen von purpurkultur kuratierend und beratend tätig für mehrere österreichische Museen u.a. Technisches Museum, Dom Museum Wien, Tiroler Landesmuseen. Zudem ist sie Gründungs- und Vorstandsmitglied des Netzwerks „schnittpunkt. Ausstellungstheorie & praxis“ und seit 2006 Co-Leiterin des ecm-Masterlehrgangs für Ausstellungstheorie & -praxis an der Universität für angewandte Kunst.

**Sabine Sträuli**

Studium der Kunstgeschichte, Filmwissenschaft und Wirtschaftswissenschaft in Zürich und Kopenhagen. 2012 Abschluss mit einer Lizentiatsarbeit über die Repräsentation der Schweiz an Weltausstellungen. 2013–2018 wissenschaftliche Mitarbeiterin und stellvertretende Dozentin am Institut Innenarchitektur und Szenografie der Hochschule für Gestaltung und Kunst Basel. Seit 2015 wissenschaftliche Mitarbeiterin am gta Archiv des Instituts für Geschichte und Theorie der Architektur (gta) der ETH Zürich. In dieser Funktion Konzeption und Umsetzung von Forschungsprojekten, darunter diverse Ausstellungs- und Publikationsbeteiligungen.

**Georg Vrachliotis**

ist Professor für Architekturtheorie am Karlsruher Institut für Technologie (KIT) und Leiter des Südwestdeutschen Archivs für Architektur und Ingenieurbau. Zuvor lehrte und forschte er am Institut für Geschichte und Theorie der Architektur und am Institut für Technologie in der Architektur der ETH Zürich. Er studierte Architektur an der Universität der Künste Berlin und promovierte 2009 an der ETH Zürich. Als Gastforscher war er an den Universitäten Freiburg und Bremen sowie am Department of Architecture der University of California in Berkeley. Er war

Gastdozent für Architekturtheorie an der TU Wien. Forschungs- und Publikationsschwerpunkte umfassen die Architekturtheorie und -geschichte des 20. und 21. Jahrhunderts, insbesondere der Nachkriegszeit, an den Schnittstellen zur Medien-, Technik- und Kulturgeschichte. Er ist Herausgeber und Autor der Buchreihe "Kontext Architektur. Architektonische Grundbegriffe zwischen Kunst, Wissenschaft und Technologie".